

Immer Unterbrechungen

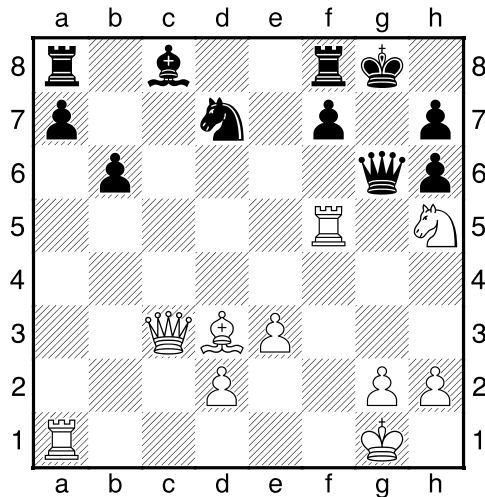
Inge ist ja nun früher als geplant vom Wanderurlaub zurückgekehrt. Auf der Landstraße unterwegs hörte sie ein gequältes Miauen und fand im Straßengraben eine offenbar verletzte Katze, der sie zuerst einmal Wasser aus der Trinkflasche gab. Später spritzte der Tierarzt ein Schmerzmittel und schiente den festgestellten Knochenbruch. Inge entschied, den Urlaub abubrechen und mit „Julka“ nach Hause zu fahren, wo der Bruch heilen und Mietze es überhaupt gut haben sollte. Bald werden wir an Ort und Stelle des Unfalls fahren und sehen, ob Julka den Weg zu ihrem alten Zuhause noch findet. Denn sie muss wohl eine Hauskatze sein. Zum Beispiel weiß sie, dass sie nicht auf den Esstisch darf, auch wenn dort sehr leckere Sachen stehen.

Gestern saß Julitschka auf dem Küchenfensterbrett und hatte unter sich „Den Fänger im Roggen“ von Salinger beschlagnahmt, den Inge jetzt wieder las. - Nein, es war ein anderes Buch, das sie las. Jedoch hatte auch Inge bei dem Buch zuerst an den „Fänger“ denken müssen, wie sie lachend bemerkte. Ihr Buch trägt den Titel „Der Finger im Buch“ und ist geschrieben von einem gewissen Ulrich Johannes Schneider. Schneider untersucht „das Lesen als Problem“ anhand einer Reihe von Darstellungen der Kunstgeschichte, unter anderem etlichen Ölgemälden, angefangen bei Raffaels „Madonna Alba“, die mit dem Finger ihrer linken Hand die Stelle in einem Buch festhält.

Keinen Finger im Buch, sondern zwischen den Fingern eine Zigarre hält Herbert Grätz auf dem Ölgemälde, das ihn im Jahre 1953 am Schachbrett zeigt. Trägt unser Leipziger Schach-Aktivist gerade eine unterbrochene freie Partie aus oder stammt die Stellung vor ihm auf dem Brett aus einer klassischen Partie, die man kennen sollte?



Oswald von Krobshofer: Herbert Grätz
Öl auf Leinwand, 1953. Wiedergabe mit
freundlicher Genehmigung von Martin Grätz,
Düsseldorf



Ergänzt sind die vom Gemälde abgeschnittenen schwarzen Steine Ta8 und Bauer a7 (vermutete Positionen). Weiß am Zug spielt stark **1.Td5!** und lässt bei **1.... f5** (1... Dg4 2.h3) **2. Lc4** folgen. Der verzweifelten Gegenwehr **2.... Tf7** bereitet **3.Txf5 Se5 4.Dxe5 Lxf5 5.Txa7** ein Ende. Schwarz am Zug droht mit **1.... Lb7** Matt. Es folgt ebenfalls **2.Td5!** und nach **2.... f5 3.Lc4 Lxd5 4.Lxd5+ Tf7 5.Sf4** und **6.Lxa8** gewinnt Weiß.